

Stadt	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Anwesende

Frau Kirsten Oberste-Kleinbeck
 Frau Ulrike Willing-Spielmann
 Herr Ercan Telli
 Frau Sonja Bongers
 Frau Beatriks Brands
 Herr Manfred Flore
 Frau Yannah Werner
 Frau Anja Kösling
 Herr René Pascheberg
 Herr Johannes Stelzer
 Herr Hans Josef Tschärke
 Herr Helmut Bennewa
 Frau Karin Dubbert
 Herr Eugen Lenz
 Herr Bernhard Sporkmann
 Herr Detlef Weirich
 Frau Bürgermeisterin Stefanie Opitz
 Herr Andreas Blanke
 Frau Heike Hansen
 Herr Jörg Pusch
 Frau Andrea-Cora Walther
 Herr Siegfried Lampe
 Herr Hans-Otto Runkler

Abwesende

Frau Dorothee Radtke
 Herr Jochen Kamps
 Herr Ludgerus Breuckmann
 Herr André Matzat

Verwaltung

Frau Elke Münich
 Herr Frank Bohnes
 Frau Dorothea Albrecht
 Herr Andreas Beulshausen

Stadt	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
Oberhausen	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Kornelia Kruck
 Herr Andreas Oberheid
 Herr Marcel Tersteegen
 Herr Udo Spiecker
 Frau Margit Köhler
 Herr Dr. Hans Henning Karbach
 Frau Sabine Lauxen
 Herr Jürgen Jäschke
 Herr Horst Wolter

Gäste

Herr Dr. Peter Kaup
 Herr Dr. Heinrich Vogelsang
 Herr Oliver Balgar
 Herr Albert Karschti
 Herr Peter Bruckhoff
 Herr Rainhard Harfst
 Frau Susanne Schmitz-Freihoff
 Frau Stefanie Schadt

Außerdem

weitere Gäste

Stadt Oberhausen	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL

- 1 Berichte
 - 1.1 Hausärztliche Versorgung in Oberhausen
Vorlage: M/16/0764-01
- 2 Kenntnisnahmen
 - 2.1 ESF-Bundesprogramm "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier" (BIWAQ)
Vorlage: B/16/0736-01
- 3 Mitteilungen der Verwaltung
 - 3.1 Sachstand Flüchtlingsangelegenheiten
- 4 Anträge gem. §2 der Geschäftsordnung
 - 4.1 Antrag der BOB Fraktion vom 09.04.2015: Sachstandsbericht zu den diversen
Nachbesserungsmaßnahmen der Flüchtlingscontainer
- 5 Beschlussfassungen
 - 5.1 Einführung einer Krankenversicherungskarte für Flüchtlinge und Asylsuchende in
Anlehnung an das "Bremer Modell"
Vorlage: B/16/0768-01
 - 5.2 Neufassung der Betriebssatzung für die ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen
Vorlage: B/16/0782-01
- 6 Anträge gem. §4 der Geschäftsordnung
 - 6.1 Antrag der Koalition vom 10.03.2015: Umgang mit sozialen Auffälligkeiten im
öffentlichen Raum
Vorlage: A/16/0742-01

Stadt Oberhausen	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

7. Mitteilungen der Verwaltung

7.1 -sonstiges-

Stadt Oberhausen	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Frau Oberste-Kleinbeck eröffnet die 5. Sitzung des Sozialausschusses und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Gäste.

Die Einladung ist allen Mitgliedern form- und fristgerecht zugegangen.

Der TOP 6.1 „Antrag der Koalition vom 10.03.2015: Umgang mit sozialen Auffälligkeiten im öffentlichen Raum“ wird zeitlich vorgezogen. Die Tagesordnung wird im öffentlichen Teil um den Punkt 7. „Mitteilungen der Verwaltung -Sonstiges-“ und im nichtöffentlichen Teil um den Punkt 2. „Mitteilungen der Verwaltung“ ergänzt.

Mit der so geänderten Tagesordnung sind die Ausschussmitglieder einverstanden. Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Berichte

1.1. Hausärztliche Versorgung in Oberhausen Vorlage: M/16/0764-01

In der Sitzung des Sozialausschusses vom 25.02.2015 wurde aufgrund eines Antrages der Koalition gem. §2 der Geschäftsordnung ein Bericht zur hausärztlichen Versorgung erbeten.

Dieser wurde nunmehr zur Sitzung des Sozialausschusses vom 22.04.2015 vorgelegt.

Herr Flore erläutert ergänzend, dass durch den Bericht der Ärztekammer eine Verunsicherung bei den Bürger/innen entstanden ist. Eine von der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) bekannt gegebene hausärztliche Überversorgung in Oberhausen hält er nicht für vorstellbar.

Er bittet die geladenen Gäste, Herrn Dr. Vogelsang und Herrn Dr. Kaup um Aufklärung darüber, warum die Kassenärztliche Vereinigung bei Erstzulassungen so hohe Maßstäbe ansetzt.

Laut Herrn Dr. Vogelsang erfolgt die Erstzulassung nach einem Plan, der von der Politik vorgegeben wird. Er bekräftigt den Bericht der KVNO, wonach in Oberhausen tatsächlich eine Überversorgung an Hausärzten besteht. Er gibt jedoch zu bedenken, dass der Altersdurchschnitt der in Oberhausen zugelassenen Ärzte ca. 55 Jahre beträgt. Eine Niederlassungswilligkeit junger Ärzte ist nicht gegeben, da sich das Denkverhalten der jungen Ärzte dahingehend ändert, dass die Arbeitszeit ein großes Problem darstellt. Das steht in direktem Zusammenhang mit der Anzahl der Patienten pro Hausarzt.

Stadt Oberhausen	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Grundsätzlich rechnet man 1600 Patienten pro Hausarzt. In Oberhausen kommen 1800 Patienten auf 1 Hausarzt. Hier ist die Stadt gefragt, Anreize für junge Ärzte und Ärztinnen zu schaffen.

Herr Stelzer berichtet ebenfalls über eine formelle Überversorgung im Bereich der Psychotherapie. Er teilt mit, dass nach eigener durchgeführter Befragung von jungen Ärzten und Ärztinnen, diese in Oberhausen sehr zufrieden sind. Unter anderem führt auch die Höhe der Praxismieten zu dieser Aussage. Beispielsweise wird in Düsseldorf eine doppelt so hohe Praxismiete verlangt. Auch nach seiner Meinung ist zum Thema Hausärztemangel für die Zukunft die Politik gefordert.

Herr Tscharke dankt allen Beteiligten für Ihre Beiträge und bittet die Verwaltung das Schreiben der KVNO zur Verfügung zu stellen. Das Schreiben wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Herr Dr. Kaup teilt mit, dass oftmals das Regressrisiko ein Problem für junge Ärzte und Ärztinnen darstellt. Ebenfalls kann die Höhe der Gewerbesteuer ein Problem sein. In Düsseldorf sind mindestens 30% mehr Ärzte und Ärztinnen erforderlich. Die Ärztekammer ist bestrebt, möglichst viele junge Menschen entsprechend auszubilden. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit die Zukunft keine Probleme bringt. Die Wartezeit bei niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen stellt jetzt schon ein Problem dar.

Herr Dr. Karbach teilt mit, dass das Thema der KVNO vom Bereich Gesundheitswesen mit begleitet wird, die Einflussnahme ist jedoch sehr gering. Junge Ärzte und Ärztinnen zu akquirieren ist allerdings eine gesamtstädtische Aufgabe.

Herr Flore merkt noch einmal an, dass es ebenso Aufgabe der Politik ist, diese Entwicklung im Auge zu behalten.

Herr Runkler regt an, ein durch die Stadt moderiertes Fachgespräch zwischen den Experten und Expertinnen und der Politik zu initiieren, welches ca. Ende des Jahres oder Anfang nächsten Jahres stattfinden soll.

Frau Oberste-Kleinbeck gibt diese Anregung als Prüfauftrag an die Verwaltung, Dezernat 4, Gesundheitswesen, weiter.

Herr Tscharke regt an, den Kreis um Fachärzte und -ärztinnen zu erweitern und bittet, in einer der nächsten Sitzungen über die mögliche Zusammensetzung und den Termin des Runden Tisches zu informieren.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Stadt Oberhausen	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

2. Kennntnisnahmen

2.1. ESF-Bundesprogramm "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier" (BIWAQ) Vorlage: B/16/0736-01

Die Drucksache Nr. B/16/0736-01 wird zur Kenntnis genommen.

3. Mitteilungen der Verwaltung

3.1. Sachstand Flüchtlingsangelegenheiten

Herr Bohnes berichtet, dass in Oberhausen aktuell 1.100 Flüchtlinge leben, hiervon 750 in Gemeinschaftsunterkünften. Somit ist die Kapazitätsgrenze der Asylbewerberunterkünfte erreicht. Die Tackenbergsschule muss daher ab dem 22.04.15 bis zur Entwicklung neuer Standorte in die Belegung einbezogen werden. Bis zum Wochenende werden voraussichtlich 25 Personen den Standort beziehen.

Betreuungsangebote werden unter Einbeziehung von Vereinen, Verbänden, Kirchen und Ehrenamtlichen entwickelt, die bereits im Vorfeld Unterstützung signalisiert haben.

Herr Bohnes gibt noch einige Hinweise zu aktuellen Förderprojekten.

AWO und Caritas Verband haben Fördermittel akquiriert, mit deren Hilfe zwei ½ Stellen für die Flüchtlingsberatung zur Verfügung gestellt werden können.

Zur Unterstützung ehrenamtliche Aktivitäten verfügt das Kommunale Integrationszentrum über ein Förderprojekt des MAIS über eine Summe von 18.000 Euro.

Der Landtag NRW hat die besondere Lage von traumatisierten Flüchtlingsfrauen gewürdigt und für das Haushaltsjahr 2015 erstmals einen Betrag von 900.000 € speziell für diese Zielgruppe bewilligt. Ein entsprechendes Förderprogramm liegt nun vor, was aktuell ausgewertet wird.

Hinsichtlich der Finanzmittelzuweisungen für 2015 weist Herr Bohnes auf den vorliegenden Zuweisungsbescheid der Bezirksregierung Düsseldorf hin. Für die Unterbringung, Versorgung und die Betreuung der Flüchtlinge erhält die Stadt Oberhausen im Jahr 2015 insgesamt 2,96 Mio. Euro (im Jahr 2014 =

Stadt Oberhausen	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

1,2 Mio. Euro). In der Zuweisungssumme sind die Entlastungsmittel des Bundes mit einer Summe von 595.000 Euro enthalten.

Fragen von Frau Walther zur Weiterleitung der hälftigen Bundesmittel beantwortet Herr Bohnes unter Hinweis auf die überregionale Diskussion und der Forderung des Städtetages, die Mittel vollumfänglich an die Kommunen weiterzuleiten.

Herr Lampe teilt mit, dass Oberhausen einen Leerstand von 4.800 Wohnungen hat und fragt nach, warum die Stadt nicht die Zahl der privaten Unterbringung steigert. In Mülheim würde dieses so geregelt.

Zu diesem Punkt äußert Herr Telli, dass in Mülheim städtische Wohnungen belegt werden und deshalb die Quote der tatsächlich von Asylbewerber/innen angemieteten Wohnungen in Mülheim nicht höher sei als in Oberhausen. Zwischen der letzten Sitzung und der jetzigen Sitzung kann von Seiten der Verwaltung nicht alles in so kurzer Zeit geklärt werden. Zu der Forderung der letzten Sitzung des Sozialausschusses an die Verwaltung, Ansprechpartner/innen an den Standorten zu installieren, hat die Verwaltung reagiert und ihr Personal von 1,5 Sozialarbeiterstelle auf 5,5 Sozialarbeiterstellen erhöht. Außerdem koordiniert das kommunale Integrationszentrum die freiwilligen Helfer/innen.

Frau Münich führt zu den gestellten Fragen den Weg der Verwaltung noch einmal aus. In 2015 muss mit 750 weiteren Flüchtlingen gerechnet werden. Es findet derzeit eine intensive Akquise von Privatwohnungen statt, es gibt aber folgendes zu bedenken: Wenn freie Wohnungen vorhanden sind, heißt das nicht, dass die Vermieter auch an Flüchtlinge oder an die Stadt für Flüchtlinge vermieten möchten. Mit wie vielen Flüchtlingen in 2016 zu rechnen sein wird, kann niemand sagen, aber fast alle Kommunen planen anhand der Zuweisungen aus dem Jahr 2015. Daher plant die Oberhausener Fachverwaltung für 2016 750 zusätzliche Flüchtlinge ein. Die Unterbringungskapazitäten sind dementsprechend aufzustocken. Zu den Vermittlungen in Privatwohnraum teilt Frau Münich mit, dass eine Erhöhung der Vermittlungen in Privatwohnraum nicht dazu führen wird, dass auf Flüchtlingsunterkünfte verzichtet werden kann. Mindestens 1/3 alle Flüchtlinge sollen in Privatwohnungen untergebracht werden.

Herr Tscharke dankt den Beteiligten für die Beiträge und spricht sich dafür aus, dass der Sozialausschuss auf die komplette Weitergabe der bereitgestellten Bundesmittel durch das Land bestehen sollte.

In der anschließend geführten Diskussion über den Wohnpark Bebelstrasse lagen den Beteiligten unterschiedliche Informationen vor, die erst noch abgeglichen werden müssen.

Herr Bohnes teilt abschließend mit, dass der Sanitärcontainer für die Unterkunft Weierstrasse Ende Mai zur Verfügung stehen soll. Bezüglich alternativer Unterbringungsmöglichkeiten für die Männer im Haus A auf der Weierstrasse prüfen OGM, Strategisches Immobilienmanagement und Sozialbereich entsprechende Möglichkeiten.

Stadt Oberhausen	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

4. Anträge gem. §2 der Geschäftsordnung

4.1. Antrag der BOB Fraktion vom 09.04.2015: Sachstandsbericht zu den diversen Nachbesserungsmaßnahmen der Flüchtlingscontainer

Herr Lampe bittet um Mitteilung bzgl. der Sanierungskosten von Containern

Herr Bohnes berichtet, dass in der letzten Sozialausschusssitzung ein Vertreter der OGM anwesend war, der einen entsprechenden Bericht abgegeben hat. Alle vorgetragenen Mängel sind beseitigt, Kosten können noch nicht benannt werden. Bezüglich der Lüftung in den Containern werden die Flüchtlinge von Sozialarbeiter/innen angeleitet und aufgeklärt.

5. Beschlussfassungen

5.1. Einführung einer Krankenversicherungskarte für Flüchtlinge und Asylsuchende in Anlehnung an das "Bremer Modell" Vorlage: B/16/0768-01

Es wird allgemein begrüßt, dass das Land sich nun dem Thema Krankenversicherungskarte für Flüchtlinge und Asylsuchende annimmt.

Nach Mitteilung von Frau Lauxen sind die Krankenkassen dadurch derzeit nicht autorisiert, mit einzelnen Städten zu diskutieren oder zu verhandeln.

Herr Tscharke wünscht für die CDU, dass der Beschlussvorschlag wie folgt geändert wird:

„Der Sozialausschuss begrüßt die Bemühungen des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) um die landesweite Einführung einer Krankenversicherungskarte für Flüchtlinge und Asylsuchende auf der Basis des „Bremer Modells“. Er fordert die Gesundheitsministerin auf, zeitnah eine praktikable Vereinbarung mit den Krankenkassen zu treffen.“

Stadt Oberhausen	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Der Sozialausschuss stimmt einstimmig der Drucksache Nr. B/16/0768-01 in der so geänderten Fassung zu.

5.2. Vorberatung
Neufassung der Betriebssatzung für die ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen
Vorlage: B/16/0782-01

Die Drucksache Nr. B/16/0782-01 wird einstimmig zustimmend vorberaten.

6. Anträge gem. §4 der Geschäftsordnung

6.1. Antrag der Koalition vom 10.03.2015: Umgang mit sozialen Auffälligkeiten im öffentlichen Raum
Vorlage: A/16/0742-01

Herr Balgar von der „Suchthilfe direkt gGmbH“ in Essen berichtet ausführlich über das in Essen durchgeführte Modell namens PICK-UP.

Die Unterlagen zum Vortrag sind der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Bei der Maßnahme der Stadt Essen handelt es sich um eine Arbeitsgelegenheit nach § 16d des SGB II. PICK-UP ist eine Maßnahme für Menschen, die am Arbeitsmarkt besondere Vermittlungshemmnisse aufweisen. Dieses feste Programm bietet Tagesstruktur durch Beschäftigung für chronisch Mehrfachabhängige. Ziel der Maßnahme ist nicht der Erhalt von Geld, sondern Teilnahme am normalen Leben sowie Hilfsangebote.

Herr Runkler dankt Herrn Balgar für den Vortrag. Der Erfolg der Maßnahme zeigt, dass es sich lohnt, auch andere Wege zu beschreiten. Auch die Essener Presse berichtet mittlerweile positiv.

Die von Frau Walther, Herrn Pusch und Frau Dubbert gestellten Fragen wurden von Herrn Balgar beantwortet. Er führt ergänzend aus, dass nur eine kurze Vorlaufzeit von ca. 6 Monaten gegeben war, da die Presseberichterstattung für das Projekt nicht förderlich war.

Stadt Oberhausen	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Herr Telli dankt Herrn Balgar für den gut dargestellten Vortrag und hält das Modell für einen guten Ansatz, von dem die Stadt Oberhausen lernen kann.

Frau Opitz ist wichtig, dass alles in ein Gesamtkonzept zusammengeführt wurde. In Oberhausen würde man sicher auch viele Unterstützer für ein solches Modell finden.

Herr Harfst vom Diakonischen Werk in Oberhausen gibt zur Kenntnis, dass Oberhausen schon viele Ansätze von Interessenverbänden hat, die man nutzen könnte.

Frau Oberste-Kleinbeck dankt Herrn Balgar für die wichtigen Impulse aus seinem Bericht.

Die Drucksache Nr. A/16/0742-01 wird einstimmig beschlossen:

„Die Verwaltung wird mit der Prüfung beauftragt, inwieweit auch schwer alkoholranke Menschen motiviert werden können, Verantwortung für ihr unmittelbares Umfeld im öffentlichen Raum zu übernehmen.“

7. Mitteilungen der Verwaltung

7.1 -sonstiges-

Frau Münich informiert, dass der geplante Termin für die „Kommunale Konferenz Alter und Pflege“ am 30.06.2015 wegen der Ferienzeit auf einen früheren Zeitpunkt im Juni fixiert wird.

(Nachtrag: Die Konferenz wird sich am 10.06.2015 konstituieren.)

Sie unterrichtet außerdem darüber, dass an dem Programm „Integrationslotsen in Oberhausen“ keine Teilnahme mehr möglich ist. Vertreter des Ministeriums wurden jedoch nach Oberhausen eingeladen, um die Thematik vor Ort zu erörtern. Sie wird den Sozialausschuss über die Ergebnisse informieren.

Die in der Sitzung des Sozialausschusses vom 25.02.2015 angekündigte Beschlussvorlage zum Thema: Teilnahme der Stadt Oberhausen am „Gesunde-Städte-Netzwerk“ wird für die Sozialausschusssitzung am 17.06.2015 vorbereitet.

Von Seiten der Bürgerliste Oberhausen wurde zu Beginn der Sozialausschusssitzung ein Flyer zur Demonstration Rechtspopulismus stoppen! Gegen „pro NRW“ verteilt. Frau Münich bittet alle Ausschussmitglieder, sich an dieser Demonstration gegen PRO NRW und für eine Willkommenskultur zu beteiligen.

Stadt Oberhausen	22.04.2015 15:00 Uhr	Sozialausschuss
	Wahlzeit 2014/2020	Niederschrift
5. Sitzung des Sozialausschusses		
Rathaus Oberhausen, Raum 170, Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen		

Ende des öffentlichen Teils: 17:10 Uhr

Kirsten Oberste-Kleinbeck
Vorsitzende

Dorothea Albrecht
Schriftführerin